

LEITLINIEN ZU EINBEZIEHUNG UND VERSCHIEDENHEIT IN DEN SCHULEN

PROJEKT CROSS COMMUNITY SCHOOLS

JUST/2010/FRAC/AG/1305

FÖRDERUNG DURCH DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION UNTER DEM
PROGRAMM „GRUNDRECHTE UND UNIONSBÜRGERSCHAFT“







Diese Veröffentlichung wurde mit der finanziellen **Unterstützung der Europäischen Kommission - Programm „Grundrechte und Unionsbürgerschaft“** - erstellt. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt ausschließlich bei den Autoren und spiegelt in keiner Weise die Meinungen der Europäischen Kommission wider.

Grafisches Projekt und Layout von Francesca Oddenino

Datum der Veröffentlichung: Dezember 2012

Übersetzung von Alltrad

Für weitere Informationen: Fondazione Casa di Carità Arti e Mestieri Onlus
- Corso Benedetto Brin 26 - 10149 Turin - Italy

Internet: www.casadicarita.org

Bearbeitet von Francesca Prunotto der **Fondazione Casa di Carità Arti e Mestieri**

EINLEITUNG

Diese Leitlinien haben das Ziel, einige Anregungen und Gedankenanstöße zu liefern, um den öffentlichen Entscheidungsträgern und Schulleitern dabei zu helfen, sich den Herausforderungen hinsichtlich Einbeziehung und Verschiedenheit zu stellen, die heute in der Schule auftreten.

Insbesondere bieten diese Leitlinien Anregungen dazu, wie die Schulen Folgendes tun können:

- die Verschiedenheit respektieren und positiv aufnehmen
- dafür sorgen, dass alle Schüler gute Ergebnisse erzielen
- die Stimme der Schüler zu fördern und Anreize für die Übernahme von Verantwortung zu schaffen
- gute Praktiken bei den Prozessen der Verbesserung und Selbsteinschätzung der Schulen zu integrieren.

HINWEIS ZUR METHODOLOGIE

Die Leitlinien basieren auf internationalen Zeugnissen und sind daher auf allgemeinem Niveau innerhalb einer Reihe von nationalen Kontexten anwendbar. Es muss jedoch hervorgehoben werden, dass die Einzelheiten dessen, was in Bezug auf jeden Aspekt der Leitlinien funktioniert, von einem Land oder einer Schule oder Klasse zum/zur anderen abweichen kann.

Anstatt eine einfache Liste von Empfehlungen oder ein detailliertes Programm anzubieten, werden die Leitlinien als Ausgangspunkt für Debatten oder Diskussionen verstanden.

DAS PROJEKT CROSS COMMUNITY SCHOOLS

Die Leitlinien entspringen dem Projekt Cross Community Schools, das von der Fondazione Casa di Carità Arti e Mestieri im Rahmen des Programms Grundrechte und Unionsbürgerschaft der Europäischen Union erdacht und umgesetzt wurde.

Das Programm, das im Laufe der Jahre 2011-2012 realisiert wurde, umfasste vier Länder (Italien, Frankreich, Deutschland und Spanien) sowie sechs unterschiedliche durchführende Akteure (außer Casa di Carità Arti e Mestieri als Hauptpartner die Vereinigungen Il Nostro Pianeta und Società Ricerca e Formazione aus Turin, Actions, Perspectives et Prospectives Nord-Sud-Sud, Appui Conseil et Formation aus Lyon, Escola Tecnica Professional del Clot aus Barcelona und schließlich das Berufsförderungswerk Nürnberg GmbH.

Die Projektidee entstand aus der Absicht, die allen Partnern gemeinsam war, innovative Herangehensweisen in den jeweiligen territorialen Zusammenhängen zu erproben, um diskriminierende Haltungen unter Heranwachsenden (15-18 Jahre) einzudämmen, die Schulen und Ausbildungsstätten besuchen.

In allen europäischen Ländern ist die Schule eine der ersten Einrichtungen, die sich angesichts des Phänomens der Migration ihrer „Kinder“ neu organisieren muss, die sie durch ihre Anwesenheit gezwungen haben, Antworten auf die größten Fragen der Gegenwart zu finden: die Bekämpfung der Ungleichheiten, den Schutz der Grundrechte, die Auseinandersetzung zwischen unterschiedlichen Kulturen.

Auf der einen Seite sind die Lehrer und Erzieher, die in multikulturellen Kontexten arbeiten, aufgerufen, außer den sprachlichen und mit dem Lernen verbundenen Anforderungen auch die Erlebnisse der Entwurzelung und die Belastungen der Identifikationsprozesse „des Heranwachsens aufzunehmen“,

die durch die Migration noch komplexer werden, auf der anderen Seite sind die Schüler selbst aufgerufen, sich mit einer nie dagewesenen Situation des Pluralismus und der Globalisierung auseinanderzusetzen. Zu den gemeinsamen Herausforderungen des Lernens, der Unabhängigkeit, des Erwachsenwerdens und des Findens ihres Platzes in der Welt, des Aufbaus der Identität kommen weitere spezifische Belastungen hinzu, die sich für ausländische Jugendliche häufig durch die Situation des Provisorischen und der multiplen Zugehörigkeit ergeben.

Innerhalb der Schule wird festgestellt, dass Mechanismen wie zum Beispiel Ethnozentrismus sehr viel ausgeprägter zu Tage treten als in anderen Zusammenhängen. Die Vorurteile, die Ansichten und die Voreingenommenheiten, die in einer Gruppe in Bezug auf die Charakteristiken einer anderen herrschen, führen oft dazu, den Kontakt mit den Personen zu vermeiden, die Gegenstand der Ablehnung sind und machen so ein Entgegenen auf die Ansichten und Vorurteile schwierig. Unter den Heranwachsenden erweisen sich diese Mechanismen als ausgeprägter. Viele Studien zeigen, dass heute die Phänomene der Schikane unter Heranwachsenden (15-18 Jahre) stark mit der Identifizierung mit der eigenen Zugehörigkeitsgruppe und den Konfliktdynamiken unter den unterschiedlichen Gruppen verbunden sind, die sich in der Klasse gebildet haben und zum Auftreten von Phänomenen führen, die als „rassistische Schikane“ bezeichnet werden.

Die Schule muss sich diesen Problemen stellen, ohne sie zu verschweigen oder zu unterschätzen.



SCHULMODELL DER KULTURELLEN

UND SOZIALEN EINBEZIEHUNG

Kenntniserwerb des Personals für Einbeziehung und Verschiedenheit
Beteiligung von Eltern, Familien und Gemeinschaften
Lehrplan mit kultureller Einbeziehung
Ethik der Achtung
Meinung und Beteiligung der Schüler
Positive Reaktionen auf Verschiedenheit
Hohe Erwartungen und Erfolg für alle
Entwicklung eines Vorbilds hinsichtlich Verschiedenheit und Einbeziehung
Unterstützung und regionale/lokale Herausforderungen
Innenpolitik und Förderungen
Gesetzlicher Rahmen, der die Chancengleichheit für alle betont
Unterstützung und Engagement der EU

ESICHERUNG EINER UMGEBUNG, DIE DEN SCHULEN ANHAND EI- NES ANGEMESSENEN GESETZ- LICHEN RAHMENS, AKTIVER PO- LITIK UND FONDS, DIE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG DER EINBE- ZIEHUNG UND VERSCHIEDEN- HEIT BESTIMMT SIND, HAND- LUNGSFREIHEIT ERMÖGLICHT

Die Schulen agieren nicht unabhängig von der Gesellschaft und brauchen sowohl die Unterstützung der Gemeinschaften, denen sie ihren Dienst anbieten, als auch einen gesetzlichen, politischen und finanziellen Rahmen, der es ihnen gestattet zu handeln. Um es den Schulen zu ermöglichen, die mit der Einbeziehung, der Verschiedenheit und der Integration verbundenen Thematiken in Angriff zu nehmen, ist ein angemessener gesetzlicher Rahmen erforderlich, der Chancengleichheit für alle garantiert, von einer konkreten Innenpolitik umgesetzt und durch Bereitstellung von ad hoc eingerichteten Fonds unterstützt wird.

Die Hilfe auf regionaler/lokaler Ebene spielt eine ausschlaggebende Rolle dabei, die Schulen anzuregen und zu unterstützen, damit sie in ihren Perspektiven und Praktiken Einbeziehung umsetzen können. Zum Beispiel können die Unterstützungen auf regionaler/lokaler Ebene den Schulen durch Aufsichts-, Informations- und Beurteilungsprozesse helfen, indem sie in den Schulen Maßnahmen ergreifen, an denen die Jugendlichen Gefahr laufen, nicht gemäß ihres Potentials Leistung zu erbringen, indem sie die Innovation unterstützen und Erfolgspraktiken verbreiten, indem sie Partnerschaften

zwischen Schulen und Schulen und Bezugsgemeinschaften erleichtern, indem sie die Ausbildung im Inneren der Schule hinsichtlich Einbeziehung und Verschiedenheit fördern und Anreize dafür bieten und indem sie den Jugendlichen die Gelegenheit bieten, an Formen lokaler Regierung und bei der Erarbeitung von Politikansätzen und Maßnahmenprogrammen mitzuwirken.

EINBEZIEHUNG UND VERSCHIEDENHEIT IM LEHRPLAN

Der Lehrplan ist der grundlegende Punkt für die Entwicklung einer Schule mit kultureller Einbeziehung.

Obwohl sich viele Länder für Einbeziehung und Verschiedenheit einsetzen, weist der Lehrplan häufig eine Kluft zwischen Politik und Praxis auf und es gibt relativ wenige Beispiele von Anstrengungen, die geeignet sind, die Fortschritte und Erfolge der unterschiedlichen Schülergruppen wirksam zu überwachen oder in der Lage, eine Kontroll- und Bewertungsstruktur zu bieten, die auch die mit Einbeziehung und Verschiedenheit verbundenen Aspekte einschließt.

Das Verstehen der kulturellen, sprachlichen und religiösen Verschiedenheit sollte den gesamten Lehrplan der Schule durchdringen und während des Lehrens und Lernens entwickelt werden. Die Schule fördert die kulturelle Verschiedenheit oft anhand von Aktivitäten außerhalb des Lehrplans, zum Beispiel durch Versammlungen, Festivals, Schulverbindungen und Programme des kulturellen Austauschs mit anderen Schülern, doch das ist nicht genug.

Der Lehrplan sollte den Beitrag unterschiedlicher Kulturen von Anfang bis Ende der Geschichte bis zur augenblicklichen Kenntnis der modernen Welt widerspiegeln. Die Lehr- und Unterrichtsmaterialien sollten die Verschiedenheit reflektieren und positive Modelle aus den unterschiedlichen Kulturen vorstellen.

Um Chancengleichheit zu garantieren und zu gewährleisten, dass alle

Schüler Nutzen aus dem Lehrplan ziehen, ist es auch wichtig sich zu vergewissern, dass die Bewertungssysteme aktiviert sind, damit diese die Einbeziehungsprozesse verfolgen und beobachten. Das Kontrollsystem spielt eine wichtige Rolle dabei sicherzustellen, dass die Schulen eine Politik der Gleichstellung und Chancengleichheit umsetzen und die Standards für alle Schüler erhöhen.

AUSBILDUNG VON LEHRERN UND SCHULLEITERN HINSICHT- LICH EINBEZIEHUNG UND VER- SCHIEDENHEIT.

Die Europäische Kommission gegen Rassismus und Intoleranz hat die Ausbildung der Lehrer im Bereich der Verschiedenheit zu einer Schlüsselpriorität für alle Mitgliedsstaaten erklärt.¹

Dennoch geht klar hervor, dass viele Schulen nicht über Lehrer oder Schulleiter mit besonderen Erfahrung im interkulturellen Unterricht verfügen und es gibt relativ wenige Erfahrungen, bei denen die mit der Einbeziehung und Verschiedenheit verbundenen Aspekte Teil des anfänglichen oder weiterführenden Ausbildungsprogramms sind.

Ihrer Natur nach sind die Schulen mit kultureller Einbeziehung Lerngemeinschaften, in denen die Strategien der Einbeziehung und Verschiedenheit sowohl zu Beginn als auch während ihrer Karriere sowie innerhalb der Schule selbst, in der sie arbeiten, Teil der Ausbildung der Lehrer sein sollten. Auch die Kurse für Schulleiter sollten Aspekte von Einbeziehung und Verschiedenheit umfassen. Den Dozenten eine Reihe von Lernmöglichkeiten anzubieten, die die Teilnahme an Prozessen der aktiven und reflektierten Forschung, die Beteiligung an Diskussionen und an Überarbeitungsprozessen unter Gleichgestellten umfassen, trägt zur Verbesserung der beruflichen Kompetenzen bei. Die Entwicklung der

¹ Siehe allgemeine politische Empfehlung Nr. 10 der ECRI über die Bekämpfung von Rassismus und rassistisch motivierter Diskriminierung in der und durch die Schulbildung

Ausbildung der Lehrer, nicht nur derer, die noch am Anfang stehen, sowie des gesamten Personals, einschließlich der Schulleiter, der Verwalter und des ergänzenden Personals, gelten als eine anerkannte Priorität für die Zukunft. Im Einzelnen sind gezielte Ausbildungen hinsichtlich Folgendem erforderlich:

- Kenntnis innovativer Methoden zum Umgang mit der Verschiedenheit in der Schule
- Umsetzung von schulischen Entwicklungsprozessen, die die Rechte aller Schüler unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer Zugehörigkeit garantieren
- Ermutigung multipler kultureller Perspektiven bei der Unterrichtsvorbereitung
- Sammeln, Ausarbeiten und Verbreiten von Informationen in Bezug auf interkulturellen Unterricht
- Entwicklung neuer Materialien und Instrumente in den Bereichen und Materien, in denen größerer Bedarf festgestellt wurde
- Ermutigung der Innovation und der Forschung im Bereich der Aufmerksamkeit hinsichtlich der Verschiedenheit in der Schule
- Erteilung von Ratschlägen an die Ausbildungseinrichtungen und deren Schulung, damit diese interkulturelle Fähigkeiten entwickeln.

DIE STIMME DER SCHÜLER

Die Schüler leisten einen positiven Beitrag zur Kultur der Schule. Damit die Schulen die Verschiedenheiten annehmen und auf positive Weise darauf reagieren können, müssen sie daher notwendigerweise die Gesichtspunkte und die Wünsche der Jugendlichen immer besser verstehen lernen und ernst nehmen.

In den Schulen mit kultureller Einbeziehung spielt die Meinung der Schüler bei den Entscheidungsprozessen eine wichtige Rolle und diese verfügen über funktionierende

und demokratische Schülervertretungen, die konkrete Verantwortungen tragen.

Eine Schlüssellektion im Laufe der Realisierung des Projekts Cross Community Schools ist die, dass die Initiativen, die darauf ausgerichtet sind, die Stimme der Schüler in den Schulen zu unterstützen, einen starken Mechanismus zur Förderung von Situationen ergeben können, die Einbeziehung und Verschiedenheit betreffen.

ENGAGEMENT UND UNTERSTÜTZUNG DER FAMILIEN UND DER GEMEINSCHAFTEN

Eine Schule mit kultureller Einbeziehung setzt sich dafür ein, mit den Familien zusammenzuarbeiten.

Die Eltern und die Gemeinschaften in das schulische Leben mit einzubeziehen ist aus vielen Gründen wichtig. Vor allen Dingen um den Familien selbst ein formelles Instrument zur Verfügung zu stellen, das es ihnen gestattet, in die Prozesse der Schulpolitik einbezogen zu werden (zum Beispiel indem die Eltern der Immigrantengemeinschaften in die Schulvertretungen einbezogen werden), um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Kinder beim Lernen zu unterstützen und um ihnen ihrerseits eine Gelegenheit des Lernens über Einbeziehung und Verschiedenheit zu geben. Zum Beispiel ist die Einbeziehung immigrierter Eltern extrem wichtig, weil sie oft das Schulsystem nicht kennen und eine große soziale Distanz zur Schule der Kinder erleben.



Die Einbeziehung der Eltern und ihrer Gemeinschaft kann ihrerseits zu einem Mittel zur Erweiterung der Schule werden und um Ressourcen der umgebenden Gemeinschaft zu mobilisieren, indem diese hinsichtlich der Bedeutung von Einbeziehung und Verschiedenheit sensibilisiert wird.

ENTWICKLUNG EINER VORBILDROLLE HIN- SICHTLICH EINBEZIE- HUNG UND VERSCHIE- DENHEIT

Damit die Einbeziehung und Verschiedenheit betreffenden Fragen von der Schulgemeinschaft ernst genommen werden, ist es notwendig, dass sich innerhalb derselben eine Vorbildrolle hinsichtlich dieser Thematiken entwickelt.

Eingangsmuss an einer gemeinsamen Auffassung der Schule mit Einbeziehung gearbeitet werden, indem alle Mitglieder der Schulgemeinschaft mittels kontinuierlicher Hinzuziehung und Dialogen einbezogen werden. Dann müssen basierend auf dieser gemeinsamen Auffassung Programme und Maßnahmen im Rahmen der Schule geschaffen werden, deren Wirksamkeit kontinuierlich verfolgt und bewertet wird.

Einbeziehung und Verschiedenheit müssen integrierender Bestandteil dieser Programme, der Politik und der Vorgehensweisen der Schule werden.

Außer einer engagierten Schulleitung erweist es sich auch als wichtig, um die Schule herum Netzwerke auszubauen und zu entwickeln, die es gestatten, die realisierten guten Praktiken zu unterstützen.

HOHE ERWARTUNGEN UND ERFOLG FÜR ALLE

Eine Schule mit kultureller Einbeziehung hat hohe Erwartungen für alle ihre Schüler.

Viele dieser Schulen greifen auf die Einführung innovativer Lehr- und Lernpraktiken zurück.

In einigen Fällen werden den Schülern Mitschüler zur Anleitung und als Ansprechpartner zur Seite gestellt, die ihnen dabei helfen, sich in die Schule einzufinden und neue Personen kennen zu lernen (peer educator).

In anderen Schulen wird die Herangehensweise des Problembasierten Lernens (PBL) eingesetzt, die eine größere Flexibilität des Lehrplans und eine verstärkte Beteiligung der Schüler gestattet und sich auf ihre Interessen konzentriert.

In noch anderen Fällen setzt die Schule eine Gruppe von Spezialisten ein, die den Schülern mit Lernschwierigkeiten zur Seite steht, um ihre Integration über einen zusätzlichen Betreuungsdienst zu unterstützen.

In einigen Fällen zielen die Schulen speziell auf die Gruppen ab, die nicht die Leistung erbringen, die sie erbringen könnten. Zum Beispiel arbeiten die Schüler, die nicht die Ergebnisse erzielen, zu denen sie in der Lage wären, unter der Aufsicht eines Mentors, der sie unterstützt und mehr Zeit auf die schwierigen Fächer verwendet, indem er Studienpläne erstellt und sie während der Prüfungszeit anleitet. In anderen Fällen bietet die Schule zusätzliche Lernerfahrungen für Schülergruppen an wie Hausaufgabenclubs oder Zusatzunterricht.

Viele Schulen schließlich setzen Lehrer oder Tutoren ein, die aus unterschiedlichen Ländern kommen (in Italien zum Beispiel die interkulturellen Mittler), um ihre Schüler unterschiedlicher Herkunft zu unterstützen und es ihnen leichter zu machen.

Auch hier bleibt die Schlüsselfrage das Fehlen einer systematischen

Überwachung der Daten, die den Nutzen der Schüler betreffen, in vielen Schulen.

Das Erhöhen der Ansprüche und der Erfolg hängen auch von einer regelmäßigen, übereinstimmenden und verständlichen Überwachung der Daten ab. Die Daten werden eingesetzt, um die Ziele für den Erfolg auf schulischer Ebene und für die einzelnen Schüler festzulegen. Auf diese Weise kann ein genauer Überblick über die Fortschritte der Schüler unterschiedlicher ethnischer und sprachlicher Herkunft in den unterschiedlichen Lernbereichen entwickelt werden, um Maßnahmenbereiche und Strategien festzulegen.

POSITIV AUF VERSCHIEDENHEIT REAGIEREN

Die Schule mit kultureller Einbeziehung respektiert die kulturelle, religiöse und sprachliche Verschiedenheit in der umgebenden Gemeinschaft und in der Stadt nicht nur, sondern spiegelt sie wider.

Die Verschiedenheit ist über Plakate an den Wänden erkennbar und der Erfolg der Schüler Grund zum Feiern. Die Schule wird ein einladender Ort, ein Bezugspunkt für Schüler und Familien anderer Herkunft.

Es gibt zahlreiche Beispiele des Erlebens der Verschiedenheit in den Schulen: multikulturelle Festivals, kulinarische Treffen, Besuche der unterschiedlichen Kultstätten wie zum Beispiel Moscheen oder Veranstaltungen traditioneller Musik.

ERMUTIGEN VON INNOVATION UND VERÄNDERUNG

Die Schulen mit kultureller Einbeziehung reagieren positiv auf die neue Politik und die Initiativen zur Förderung von Einbeziehung und Verschiedenheit. Sie zeigen eine Kultur des „Machenkönnens“ in Hinblick auf Veränderung. Und sie ermutigen die sowohl von den Lehrern als auch von den Schülern vorangetriebene Innovation.

ETHIK DES RESPEKTS

Positive Beziehungen sind in einer Schule mit kultureller Einbeziehung ein Zeichen des Respekts. Es liegt eine sichere Lernumgebung vor, die frei von Schikane ist. Alle Fälle von Schikane werden überwacht und wirksam und umgehend bekämpft. Die Schule verfügt über eine gemeinsame Verhaltenspolitik, die durch die Hinzuziehung von Lehrern, Familien und Schülern entsteht. Die Politik wird vom gesamten Personal unparteiisch und übereinstimmend umgesetzt.

LEITLINIEN FÜR EINE SCHULE MIT SOZIALER UND KULTURELLER EINBEZIEHUNG

Zusammenfassend sind die Bereiche, auf die die öffentlichen Entscheidungsträger und die Schulgemeinschaften in ihrer Gesamtheit ihre Aufmerksamkeit und ihre Überlegungen konzentrieren müssen, um die Einbeziehung und die Verschiedenheit in der Schule zu fördern, folgende:

- **Die Entwicklung eines gesetzlichen Rahmens, der Chancengleichheit für alle gewährleistet**
- **Die Notwendigkeit, ad hoc Fonds für Initiativen zu stellen, deren Ziel die Förderung der Verschiedenheit und Einbeziehung und des schulischen Nutzens der Gruppen mit dem höchsten Risiko ist**
- **Die Garantie einer größeren Aufmerksamkeit hinsichtlich der Themen der Einbeziehung und Verschiedenheit in den Ausbildungsprogrammen für Lehrer, Schulleiter und das gesamte Dienstpersonal**
- **Die Entwicklung von Politikansätzen und Räumen, die die Beteiligung der Schüler am Schulleben gestatten und ihnen eine Stimme geben**
- **Die mit der Einbeziehung und Verschiedenheit verbundenen Aspekte zu einem integrierenden Teil des Verbesserungsprozesses der Schule zu machen**
- **Ein massiverer und systematischer Einsatz der Daten von Seiten der Schule, um die Veränderungen im Profil der Schüler und in den Prozessen der Einbeziehung zu verfolgen**
- **Verstärkung des Anteils von spezialisiertem Personal auf allen Ebenen**
- **Anreize für die Initiativen, die die Miteinbeziehung der Familien der Schüler in den leitenden Organen der Schule und bei der Ausbildung ihrer Kinder verstärken**
- **Entwicklung eines Lehrplans, dessen integrierender Teil das Thema Einbeziehung und Verschiedenheit ist**

NOTIZEN





Berufsförderungswerk
Nürnberg
gemeinnützige GmbH



JESUÏTES El Clot
Escola del Clot

